

M. Petersen  
26/6

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1948/56

Vernehmung des August MÜHLEN, Direktor  
Flugzeugwerke der JUNKERS-Werke Dessau,  
am 30. September 1947 von 14,00 bis 14,15 Uhr  
durch Hr. Joseph TANGOS  
requested by: SS-Division - Hr. PETERSEN  
Stenographin: Daniel.

1.F. Wie ist Ihr Name?

A. August MÜHLEN.

2.F. Ich möchte Sie zuerst vereidigen. Stehen Sie bitte auf  
und sprechen Sie den Eid nach:

"Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass  
ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts  
hinsetzen werde, so wahr mir Gott helfe."

3.F. Schildern Sie bitte zuerst Ihren Lebenslauf.

A. Ich bin am 11.11.1899 in Reith/Rheinland geboren. Ich be-  
suchte die Oberrealschule in Reith und kam anschließend in  
die Banklehre, beim Scheiffhausenechen Bankverein, dann  
studierte ich an der Handelshochschule in Köln. Das Diplom-  
examen machte ich 1914. Von 1914 bis 1918 war ich Kriegsteil-  
nehmer; 2 Jahre bei der Feldartillerie bis zum Leutnant, 2  
Jahre bis zum Schluss des Krieges bei der Fliegertruppe als  
Pilot. Dann war ich 3 Jahre bei der Bank in Köln, (Bankverein  
Duisburg), anschließend von 1926 bei den JUNKERS-Werken in  
Dessau bis zum Schluss des Krieges.

4.F. Was haben Sie bei den JUNKERS-Werken gemacht?

A. Bis 1931 war ich Verkäufer von Flugzeugen; darauf kriegte  
ich als Direktor und Prokurist die Leitung des Flugzeug-  
werke. 1930 wurde ich Vorstandsmitglied des Flugzeugwerks. Ich  
hatte innerhalb dieses Vorstandes das Referat Verkauf und Ek-  
port. - Das war meine Tätigkeit.

5.F. Geben Sie bitte Ihre Adresse an.

A. Köln, Untereichenhausen 26/27.

6.F. Mit welchen Herren von den JUNKERS-Werken stehen Sie in  
Verbindung?

A. Mit Herrn FRIEDMANN in Stecketal.

RESTRICTED

- 2 -

7.F. Mit wem stehen Sie noch in Verbindung?

A. Mit Alfred ZIMMER, Wiesbaden, Herotal 52.

Bei dem Motorenbau war er mein Betriebsleiter. Während des Krieges war er im Pariser Büro. Da war er der Leiter, dann mit Artur KLEPPEL, Wiesbaden, Schiersteiner Str. 15.

8.F. Kennen Sie jemand von der Verwaltung?

A. Dr. Leo RÖTHE, Westfalen: Coesfeld / Westfalen.

Er war der Vorsitzende des Vorstandes in Verwaltungssachen. - Ich selbst kenne nur die Auslandsbeziehungen und die Verkaufseite.

9.F. Können Sie sich erinnern, dass weissruthenische Jugendliche im Jahre 1943/44 dort beruflich angelehrt wurden?

A. Woher sie kamen, weiss ich nicht. - Wir hatten dort grosse Lehrlingsausbildungstätten, also eine grosse Schule. Es waren über 2000 deutsche Lehrlinge drin. Wir nannten sie nur die "Universität". Sie ist etwa 1936/37 entstanden mit den modernsten Einrichtungen.

10.F. Waren die Deutschen Freiwillige?

A. Ja. Vielfach waren es Abiturienten; junge Leute, die auf die technische Hochschule wollten. Wir hatten nicht nur die Schule als solche, sondern auch grosse Werkstätten, wo die Alterspersönliche, die im Alter von 60-70 Jahren standen, die als Meister usw. die Jugendlichen beschäftigten. Direktor KRATZ war der oberste Chef und Lehrlingsvater. Von den ausländischen weiss ich gar nicht. Ich war dauernd auf Reisen...

11.F. Wissen Sie, dass weissruthenische Jugendliche und Ukrainer dort waren?

A. Das kann schon sein. Mir ist nur der Ausdruck "Ostlehrlinge" bekannt.

12.F. Wie weit sind Sie in Dessau gekommen?

A. Bis Zentralschule. In Leopoldshall in Staßfurt waren welche, glaube ich.

13.F. Waren es Weissruthenen?

A. Das weiss ich nicht. Ich kannte sie nur unter dem Namen Ostlehrlinge.

RESTRICTED

00002

RESTRICTED

- 5 -

15.F. Wie alt waren sie?

A. Es waren auch 14jährige dabei...

16.F. Waren auch 3-jährige dabei?

A. Das weiss ich nicht.

Im Werk Leopoldshall mögen es 50/100 gewesen sein; insgesamt waren dort 3000-4000 Menschen beschäftigt; es war an sich das kleinste Werk.

17.F. Waren Mädele darunter?

A. In den Werkstätten keine. -

In den Tagen, wo ich da war, sah ich dort polnische Frauen. Sie fielen mir durch ihre Kleidung auf, weil sie teilweise Gesellschaftskleider anhaben.

18.F. Wie sind sie dort hingekommen.

A. Es hiess, im Zusammenhang mit Warschau.

19.F. War dort eine SAUGREI-Aktion?

A. Das weiss ich wirklich nicht. Ich habe sie nur im Vorbeigehen gesehen. Ich war ständig auf Reisen. Ich bin Ingenieur, hatte mit den Werkstätten nicht das Geringste zu tun.

20.F. Wer könnte in dieser Beziehung mehr Informationen geben?

A. Dann müssten Sie eigentlich die Betriebsingenieure aus den einzelnen Firmen nehmen.

21.F. Wissen Sie jemand?

A. In Bernburg könnte ich einen nennen, der zufällig im Juli bei mir war. Ein Herr PÜRLMANN. Er ist noch in Bernburg a.d.Saale, russische Zone. Die nähere Anschrift weiss ich nicht. Wenn Sie "ehemals JUNKERS-Werke" schreiben, wird man ihn kennen.

Vielleicht wissen <sup>KUHNEN</sup> KÜHNEN und August KÜRNEN etwas. Sie sind unter derselben Adresse wie THIEDEMANN zu erreichen, also Stöckstadt. THIEDEMANN muss etwas mehr wissen; er war Produktionsleiter.

22.F. Wie sind die Leute dort hingekommen?

A. Das weiss ich nicht.

RESTRICTED

00003

RESTRICTED

- 4 -

23.F. Haben Sie mit Herrn KRATZ gesprochen?

A. Soviel ich weiss - wie ich von seinem Schwager in Hamburg hörte - ist er von den Russen gefangen genommen worden.

24.F. Hat er einen Mitarbeiter gehabt?

A. Ja, aber die kenne ich nicht mehr. Er war der Techniker - es war noch ein Kaufmann da, - ich kenne nicht auf seinen Namen.

Unter Herrn KRATZ war einer, der seit vielen Jahren das Lehrlingewesen bearbeitet hat. Er hiess HUSS, er müsste etwas wissen. Er hat unter Herrn KRATZ gearbeitet. Er wohnte früher in Dessau, Albrechtstrasse. (Die Nummer weiss ich nicht; es ist eine kurze Strasse, ein Schreiben kenne auch so hin).

Von den Lehrlingen weiss ich gar nicht. Wenn mir noch Namen einfallen sollte, sage ich es Ihnen morgen.

---

CS 1264-5

ms. no. 1. 10.47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

## KIDSSYATRISCHE BELEHRUNG

Institut f. Zeitgeschichte

München

ARCHIV

1948/56

Ich, August KUHLEN, Friseur Direktor der Junkers-Werke in Dessau,  
schweere, sage aus und erkläre:

- 1.) Ich bin am 11.11.1894 in <sup>Rheydt</sup> Heide/Rheinland geboren, besuchte die Oberrealschule in Heide, kam anschließend in die Banklehre beim Schaffhausenischen Bankverein. Danach studierte ich an der Handelshochschule in Koeln. Das Diplom-Konnen machte ich im Jahre 1914. Von Jahre 1914 bis 1918 war ich Kriegsteilnehmer, <sup>fühlte</sup> zuerst Leutnant der Reserve, dann bei der Fliegergruppe als Pilot. Danach war ich drei Jahre bei <sup>Deutschen</sup> der Bank in Koeln.
- 2.) Von 1936 bis zum Schluß des Krieges war ich bei den Junkers-Werken in Dessau, und zwar bis zum Jahre 1931 als Verkäufer von Flugzeugen, darauf übertrug ich die Leitung der Abteilung für die Leitung des Flugzeugwerkes, und im Jahre 1934 wurde ich Vorstandsmitglied des Flugzeugwerkes. Ich hatte innerhalb dieses Vorstandes das Referat Verkauf und Export.
- 3.) Wir hatten in Dessau grosse Lehrlingsausbildungsgestalten, also eine grosse Schule. Es waren ueber 2.000 deutsche Lehrlinge drin. Sie ist <sup>sind</sup> ~~ist~~ <sup>baut</sup> ~~wurde~~ im Jahre 1936/37 gegründet worden. Direktor KRAFT war der oberste Chef und Lehrlingsvater. Mir ist der Ausdruck "Ostlehrlinge" bekannt. Ich weiss nur, dass Ostlehrlinge im Alter von ungefoehr 14 Jahren an in den Dessau-Werken beschaefigt waren. Wie diese Leute dort hin gekommen sind, ist mir nicht bekannt. Im Werk Leopoldshall moegen <sup>x die ich persönlich gesehen habe</sup> es 50 bis 100 gewesen sein. Es war an sich das kleinste Werk.

Diese Aussagen habe ich freiwillig gemacht, ohne jedesmal Vorwissen auf

Belohnung, und ich war keinerlei Zwang oder Erhaltung ausgesetzt. Ich habe jede der zwei (2) Seiten dieser Erklärung sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass alle die von mir in dieser Eidesstattlichen Erklärung angegebenen Tatsachen nach meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit entsprechen.

Nürnberg, den 1. Oktober 1947

*August Buchler*

August BUCHLER

( Unterschrift )

Before me, Joseph TARCOB, ES, Civilian, ACO identification number 441548, Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crimes appeared August BUCHLER to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Erklärung) consisting of two (2) pages in the German language and swore that the same was true on the 1st of October 1947.

*Joseph Tarcob*

Joseph TARCOB

( signed )